**Bezugsgebühr** vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 b. Vorm. 8–½1 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 11–½1 Uhr Mittl. In Neustadt: Gr. Meißner Str. 8 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile gewöhnl. 8 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.; Doppelzeile „unterer Strich" eingeschaltet 40 Pfg. Grundzeile für Anfrage oder nach Festtagen 20 Pfg. (für Familiennachrichten ꝛc.), bes. 30 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

# Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang. Dresden, 1896.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise.
**Chr. Sörup,** Zahnkünstler und Dentiste Wettinerstr. 28, I gegenüb. Mittel-Apotheke. Specialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I.
Einzelne Gold- und Email-Kronen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

**Julius Schädlich** Am See 16, part. u. I. Et.

Beleuchtungsgegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wilh. Böhme** Inhaber: **Carl Lamprecht** Tuchhandlung, Scheffelstrasse 6. **Grösstes Lager** in **echt englischen** u. **deutschen Paletot-, Anzug-** und **Hosenstoffen.**

**C. Heinrich Barthel** Putz- und Modewaarenhaus Fernsprecher I, 8390 Waisenhausstr. 30 Fernsprecher I, 8390 Eigene Filzhutfabrik – Neueste Modelle.

**Tafel-, Kaffee- und Wasch-** Glas **Services** Majolica **J. G. Klingner,** Waisenhausstr. 3.

**Leberthran,** beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania. Von Kindern gern eingenommen. Flasche 50 Pf., 1 Mark und 1 Mark 75 Pf. und ausgewogen. – Prompter Versandt nach auswärts. **Königl. Hofapotheke, Dresden,** Georgenthor.

**Nr. 310.** Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Hänichener Steinkohlenbauverein. Eisenbahnunfall. Gerichtsverhandlungen. „König Heinrich". Zickzack. Briefkasten. **Montag, 9. Novbr.**

## Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 8. Novbr.

**Wildparkstation.** Der Kaiser ist kurz nach 8 Uhr hier eingetroffen und hat sich sogleich nach dem Neuen Palais begeben.

**München.** Die Kaiserin von Oesterreich ist heute Mittag nach Wien zurückgereist.

**Paris.** Die „Agence Havas" meldet: Nach Erhalt des Berichtes über die Dienstag-Sitzung der französischen Kammer sandte der Sultan seinen Sekretär an den französischen Botschafter in Konstantinopel, Cambon, um ihn über die von dem Minister des Auswärtigen Hanotaux gegebenen Interpellationen zu befragen. Der Botschafter ließ den Sultan wissen, daß es vor Allem dringend erforderlich sei, daß der Sultan aus freien Stücken eine gewisse Anzahl von Maßnahmen ergriffe, um die öffentliche Meinung zu beruhigen und Europa die erste Genugthuung zu geben. Der türkische Botschafter in Paris hat nunmehr den Minister des Auswärtigen Hanotaux davon in Kenntniß gesetzt, daß der Sultan unverzüglich 9 Punkte geprüft und angeordnet habe: 1. Haftentlassung aller in den Gefängnissen befindlichen Personen, gegen welche nichts Belastendes vorliegt. 2. Die Polizei wird Anweisung erhalten, um zu verhindern, daß friedliche Armenier verfolgt werden. 3. Unverzügliche Berufung einer armenischen Nationalversammlung behufs Vornahme der Wahl des Patriarchen ꝛc.

**Paris.** Nach einer Meldung der Blätter ist dem Direktor der Kunsthalle in Hamburg Prof. Dr. Lichtwark das Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen worden.

**Barcelona.** In der Nähe von Ferrol ist ein Fischerboot gekentert, fünf Insassen sind ertrunken.

**London.** Ein großes Feuer brach hier gestern Abend in einer Dampfspritzen-Bauanstalt im Blackfriars-Bezirk aus. 50 Dampfspritzen und 37,000 Fuß Schlauch wurden vernichtet.

**Petersburg.** Die in Peterhoff gelegene Pulmonn'sche Gießerei ist fast vollständig niedergebrannt.

**Wjatka.** Der Präsident des Uprawa-Zemstwo, Batuew, wurde hier auf der Straße durch einen Revolverschuß verwundet. Der Thäter wurde verhaftet und scheint geistig gestört zu sein.

## Oertliches und Sächsisches.

— Nach langem schweren Leiden verstarb am 6. ds. M. in Königshain bei Mittweida der Landtagsabgeordnete Gemeindevorstand und Königl. Friedensrichter Karl Ernst Seydel, Ritter des Civilverdienstordens 2. Klasse. Seydel gehörte der conservativen Partei an und vertrat seit Jahren den 28. Landtagswahlkreis des platten Landes (Mittweida, Geringswalde, Hartha, Colditz).

— Nach einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern finden gegenwärtig auch in Sachsen Ermittelungen darüber statt, ob die Klagen berechtigt sind, die auch hier gegen die Bestimmungen des Bundesraths über den Gewerbebetrieb in Bäckereien laut geworden sind. Die Bemerkung der „Frk. Ztg.", daß, wenn die Klagen gerechtfertigt seien, die sächsische Regierung beim Bundesrathe eine zweckentsprechende Aenderung der genannten Bestimmungen beantragen werde, ist wohl nur Vermuthung. Die Ergebnisse der Erörterungen sollen sobald als möglich zusammengestellt werden.

— Dem Hänichener Steinkohlenbauverein war es vergönnt, gestern die Feier seines 50jährigen Bestehens zu begehen. Diese Aktien-Gesellschaft hat in der langen zurückliegenden Zeit schlimme und bessere Zeiten in wiederholtem Wechsel durchgemacht. Demselben Wechsel war auch das finanzielle Erträgniß unterworfen. Von beträchtlichen Unfällen sind ihre Werke, deren sie drei besitzt, und zwar den Becker-Schacht in Hänichen, den Beharrlichkeits-Schacht in Rippien und den Bergluft-Schacht in Wilmsdorf, verschont geblieben, wenn auch betriebliche Unfälle in kleinerem Umfange zu beklagen waren. Nach einer unproduktiven Mißwirthschaft in den ersten Dezennien wurde seit 1867 ein System rationellen Betriebes eingeführt. Der Aufschwung, den das Werk dadurch nahm, erhielt leider in den 70er Jahren einen gewaltigen Stoß durch die noch in lebhafter Erinnerung stehenden Unterschlagungen des durchgegangenen Direktors Stadtrath Beck, durch den die Gesellschaft gegen 300,000 Mark verlor. Durch eisernen Fleiß und umsichtige Leitung einer tüchtigen Direktion erholte es sich im Laufe der Jahre von der erlittenen Schlappe. Den Hauptantheil daran trugen der jetzige Geheime Bergrath Förster, Bergrath Dannenberg und Direktor Koch, welche Letzteren heute noch an der Spitze des Vereins stehen. — Die Jubiläumsfeier wurde am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr durch eine gemeinsame Abendmahlsfeier der gesammten Knappschaft und deren Frauen in der Kirche zu Possendorf eingeleitet, woran etwa 600 Personen theilnahmen. Am Sonntag stellte sich die Belegschaft zwischen 2 und 3 Uhr auf dem Bergluftschacht ein und marschirte in ihrer kleidsamen Paradeuniform mit den beiden Knappschaftsfahnen, nachdem eine photographische Aufnahme stattgefunden hatte, unter Führung der beiden Obersteiger und unter Vorantritt des Bergmusikkorps vor dem Direktorialgebäude vorbei, wo die Direktion die Parade abnahm, nach der Goldenen Höhe. Hier nahm der Paradezug von etwa 500 Mann Stärke in dem mit bergmännischen Emblemen und Fahnen, sowie Tannenreisig und Guirlanden ausgeschmückten Saale Aufstellung. Beim Eintreten der Direktion und der Ehrengäste wurde „Stillgestanden" kommandirt, und der Obersteiger erstattete den Frontbericht. Als Ehrengäste waren anwesend die Herren Bergamtsdirektor Dr. Wahle-Freiberg, Geh. Bergrath Förster-Dresden, Amtshauptmann Dr. Uhlemann-Dippoldiswalde und Berginspektor Hiller-Dresden. Zunächst trat der Herr Bergamtsdirektor vor, gab dem Glückwunsche des Bergamts Ausdruck und verkündete, daß das Ministerium des Innern beschlossen habe, den acht von der Direktion empfohlenen Leuten: Markthelfer Pfanne, Maschinenwärter Neuhäuser, Tagearbeiter Pätzoldt, Häuer Barthel, Nachtwächter Taubmann, sämmtlich aus Hänichen, Grubenzimmerling Kunath aus Rippien, Häuer Franke und Simon aus Possendorf die silberne Medaille für Treue in der Arbeit zu verleihen. Diese Genannten seien 33 bis 42 Jahre ununterbrochen bei dem Hänichener Steinkohlenbauverein beschäftigt und haben sich treu und unbescholten geführt. Der Herr Bergamtsdirektor erkannte ausdrücklich die Schwierigkeit der Erlangung dieser Medaille und den berechtigten Stolz ihrer Empfänger an und betonte, daß vor Allem Herrn Bergrath Dannenberg das auch von Se. Majestät dem König anerkannte Verdienst gebühre, das Werk musterhaft geleitet und ihm einen starken Stamm königstreuer Knappen erhalten zu haben. Auf das durch den Vertreter der Königl. Bergbehörde ausgebrachte „Glück auf" antwortete Herr Bergrath Dannenberg mit Dank für das dadurch wiederum bewiesene Wohlwollen des Bergamtes; ferner dankte Redner dem Herrn Amtshauptmann und für das freundnachbarliche Wohlwollen des Herrn Freiherrn v. Burgk. Der Verein habe in den 50 Jahren seines Bestehens rund 40 Millionen Hektoliter Kohlen gefördert und über 30 Millionen Mark für Löhne und zur Wohlfahrt der Knappschaft ausgegeben, wodurch der Wohlstand der ganzen Gegend gehoben worden sei. Herzlichen Dank bringe er Herrn Geh. Bergrath Förster für seine verdienstvolle Direktion und Herrn Direktor Koch für seine Treue, Ehrlichkeit, Redlichkeit und Gewissenhaftigkeit. Diesen beiden Herren sowie den Obersteigern Junghanns und Seidel überreichte er das Symbol der Bergmannstreue, die Barte. Der Aufsichtsrath habe beschlossen, jedem der acht Dekorirten noch ein Ehrengeschenk von 30 Mark zu machen und außerdem nach alter schöner Sitte, wie bereits in 283 Fällen geschehen ist, nach 25jähriger treuer Pflichterfüllung dieses Mal dem Hauer Wildner und Maschinenwärter Koch aus Possendorf, dem Häuer Bernhardt und Zahnhäuer Uhlemann aus Wilmsdorf und dem Häuer Markan aus Rippien je eine Gratifikation von 75 Mark zu gewähren. Der Herr Bergrath überreichte ferner als Beweis seines Vertrauens und seiner Liebe zur Belegschaft Barten an den Zahnhäuer Richter-Hänichen, den Knappschaftsältesten Fischer-Beischnitze und den Häuer Genauck-Possendorf und schloß mit einem dreifachen Glückauf auf den obersten Bergherrn, Se. Majestät den König, in welches Alle wie ein Mann einstimmten. (Die Barte, eine Art Streitaxt ist Symbol der Bergmannstreue, seitdem mit dieser Waffe in der Hand sächsische Bergleute für ihren vertriebenen Markgrafen Friedrich den Freidigen, den sie als kranken Mann aufgenommen und verpflegt hatten, eintraten und ihm bei Lucka 1307 zum Siege gegen Albrecht von Oesterreich verhalfen.) Der Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann brachte hierauf seine besten Wünsche dem Vereine und seiner pflichttreuen Knappschaft dar, ermahnte diese zu weiterer Erfüllung ihrer Pflicht und schloß mit einem Glückauf dem Verein. Herr Bergamtsdirektor Dr. Wahle dankt für die ihm erwiesene Ehre. Unter der gegenwärtigen Direktion sei dem Bergamte niemals sein Amt schwer gemacht worden; die Bergverwaltung habe stets das liebevollste Entgegenkommen bei derselben gefunden und freue sich über das vortreffliche Verhältniß der Grubenverwaltung zu den Arbeitern. Er bringe Herrn Bergrath Dannenberg ein Glückauf. Sämmtlich brachte noch Geh. Bergrath Förster der Knappschaft ein Glückauf. Zuletzt toll: Obersteiger Junghanns die Bergparade auf, die Feierlichkeit war zu Ende, und der ungezwungenen, heiteren Lebenslust wurde Raum gegeben. Die Namen der Bergleute, welche theilweise schon von der Galerie aus dem Akte beigewohnt hatten, begaben sich mit in den Saal, wo alsbald zum Tanz aufgespielt wurde und bei reichlich Speise und Trank, von der Bergwerksverwaltung gespendet, den Festtheilnehmern der Rest des Abends in froher Laune verfloß.

— Ueber das Eisenbahnunglück bei Crossen ist noch zu berichten: Getödtet ist der Bremser Kerner aus Chemnitz (vom Personenzuge); 5 Passagiere (meist aus 4. Klasse), sowie 3 Bedienstete des Güterzuges, die aus ihrem völlig zertrümmerten Wagen heraus geholt wurden, sind leicht verletzt. Die Unfallstätte bietet ein wahres Trümmer-Chaos. Die vier letzten Wagen des Personenzuges sind ineinander geschoben, die Güterwagen umgestürzt und versperren beide Gleise. Das gräßlichste Bild der Verwüstung bietet überhaupt der Güterzug, von dem 16 Wagen schwer beschädigt, der größere Theil davon völlig zertrümmert sind. In wüstem Durcheinander lagen die Wagentheile, Holz- und Glassplitter, abgesprengte Eisenstücke und herausgeworfene Wagenladungsgüter auf dem Bahnkörper zerstreut. Die aufgethürmten, ineinander gefahrenen und zerrissenen Güterzugswagen hatten beide Gleise gesperrt. Ein Wagen war, zusammengekeilt, so gestürzt worden, daß die vorderen Puffer zum Himmel ragten, eine Zahl Wagen war nach dem Blockhäuschen zu von dem Bahndamme herabgedrückt. Von den Zwickauer Bahnhofswerkstätten wurden alsbald Mannschaften und Werkzeuge zur Freilegung der Strecke resp. vorerst eines Gleises abgesandt und bei der energischen Inangriffnahme der Arbeiten dürfte heute (Sonnabend) Abend auch das eine Gleis fahrbar werden. Schuld an dem Unfall soll lediglich der dichte Nebel tragen, ein Verschulden eines Beamten dagegen nicht vorliegen. Der angestellte Blockwärter war erkrankt, sein Stellvertreter soll sich heute früh aus Aufregung über den Unfall ebenfalls dienstunfähig gemeldet haben. — Im Anschluß an seinen Bericht über den Eisenbahnunfall schreibt das Glauchauer „Tageblatt": „Wir sind es gewohnt, mit manchem Vorurtheile zu kämpfen und sind schon oft auf geradezu erschütternde Offenbarungen der Zugeknöpftheit gestoßen; wenn aber unser an die Unglücksstätte entsandter, um nähere Auskunft ersuchender Berichterstatter dort von den Beamten der Eisenbahnverwaltung kurzweg abgewiesen wird, wie es heute thatsächlich passirt ist, wenn uns auf unsere wiederholten Erkundigungen an zuständiger Stelle, d. i. für uns bei der Bahnhofsinspektion in Glauchau, behufs Feststellung der Verletzten, zwölf Stunden nach dem Unglück noch die Antwort wird, man wisse selbst nicht einmal, wo das Unglück stattgefunden, so können wir über diese Ungeheuerlichkeit der Oeffentlichkeit gegenüber diesmal nicht blos mit Lächeln und Achselzucken hinweggehen, sondern wir protestiren dagegen auf's Entschiedenste. Was ein derartiges Verhalten eigentlich für einen Zweck hat, ist absolut nicht einzusehen, denn man wird doch unmöglich annehmen können, daß durch solche Schwierigkeiten die Berichterstattung überhaupt mundtodt gemacht werden kann, und ebenso wenig wird man behaupten wollen, daß es unserer Staatseisenbahnverwaltung zum Nachtheil gereichen würde, wenn ein ausführlicher Bericht sobald wie möglich nach Bekanntwerden des Ereignisses der Oeffentlichkeit zugeht und ungeheuerliche Gerüchte zum Schweigen bringt. Willkommen ist die Presse unserer Staatsbahn allerdings stets, wenn es sich darum handelt, Bekanntmachungen und Verkehrsnotizen von meist bedeutendem Umfange „freundliche Aufnahme", d. h. gratis, zu gewähren, willkommen mit ihren dithyrambischen Lobgesängen über die Etatsüberschüsse, willkommen, wenn man sie braucht; bei Katastrophen wie der gestrigen, welche die Theilnahme und das höchste Interesse des Publikums herausfordern, ist sie — vogelfrei."

— Schon wieder ein Eisenbahnunfall! Freiberg, den 8. November. Von dem gestern Abend 6 Uhr 8 Min. von Freiberg nach Halsbrücke abgelassenen gemischten Zuge sind beim Wagenabstellen an der Haltestelle Tuttendorf die Maschine mit 5 Güterwagen auf dem starken Gefälle nach Halsbrücke zu in's Rollen gekommen und ist die Maschine, den Prellbock in Halsbrücke umwerfend, mit 1 Wagen in den Graben gefahren. Der Feuermann hat hierbei leichte Verletzungen erlitten. Weitere Folgen hatte das Vorkommniß nicht, auch wurde der Betrieb nicht gestört.

— Bezüglich des vom Radeberger Amtsblatt jüngst gemeldeten, von uns bezweifelten Ueberfalls zweier Civilpersonen durch zwei Soldaten hat sich, wie das genannte Blatt jetzt berichtet, herausgestellt, daß von einem Ueberfall und von einer Wegnahme der Uhr und des Portemonnaies, ebenso auch von einer Verwundung, wie dies der eine von den betheiligten Civilisten einem Polizeibeamten gegenüber erklärt hatte, keine Rede sein kann. Die betheiligten Personen hatten „Einen" sitzen.

— Der seit fünf Wochen vermißte Brauer Jm. Louis Petzold aus Kirchberg ist am Mittwoch bei Gelegenheit einer Treibjagd auf Lauterhofener Waldrevier erhängt aufgefunden worden. Petzold war bis vor zwei Jahren noch ein arbeitsamer Mensch, ergab sich aber dann dem Müßiggang. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

— In der Heilanstalt Lindenhof des Herrn Dr. Pierson in Coswig traf unlängst Herr Freiherr von Schorlemer ein, um Heilung der bei ihm aufgetretenen Paranoia zu erlangen.

— In gemeinschaftlicher Sitzung haben Raths- und Stadtverordneten-Kollegium in Bischofswerda einmüthig beschlossen, eine Anleihe in einer Höhe von einer Million aufzunehmen, die innerhalb des Zeitraumes bis 1905 Verwendung finden soll, u. A. zum Bau der Wasserleitung, zum Ankauf von Wasserkästen, zu Straßenbauten und zu Zwecken der Gasanstalt; ferner zum Bau einer neuen Schule, für das zu erbauende Schlachthaus, zur Feldlehnung, zum Bau eines Krankenhauses ꝛc.

— Von dem zweiten Hauptgewinn der Sächsischen Landes-Lotterie, welcher auf die Nummer 96,985 fiel, verbleiben 3/10 in der Stadt Oelsnitz i. E. Die Gewinner sind meist Bergarbeiter. Es ist innerhalb 6 Jahren das zweite Mal, daß dieser Gewinn in die dortige Kollekte fällt.

— Heute feiert in Oschatz der frühere Schmiedemeister, jetzige Rentier Bauer nebst dessen Frau Gemahlin das goldene Ehejubiläum und der Riemermeister Finsterbusch sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Die Jubilare erfreuen sich trotz des hohen Alters noch bester Gesundheit und geistiger Frische.

— Dieser Tage mußte eine in der Schloßvorstadt in Chemnitz wohnhafte Eisendreher-Ehefrau einer dringenden Besorgung halber ihre Wohnung auf einige Minuten verlassen. Während dieser Zeit hatte dieselbe ihr Kind, ein 13 Monate altes Töchterchen, welches ruhig auf einem kleinen niedrigen Stuhle saß, allein in der Wohnstube zurückgelassen. Als die Mutter zurückkehrte, sah sie ihr Kind nicht mehr auf dem Stuhl sitzen und fand es, als sie nach demselben suchte in einem in der Nähe des Ofens stehenden Holzeimer, welcher mit Wasser gefüllt war, liegen und leblos vor. Das Kind, welches noch nicht laufen konnte, war von seinem Platze aus nach dem Gefäß gerutscht, hatte sich an demselben in die Höhe gezogen und war durch Verlieren des Gleichgewichts in dasselbe gefallen.

— Noch ist die gefürchtete Gehirn- und Rückenmarkentzündung der Pferde im Bezirk Borna nicht erloschen, da macht ein anderer schlimmer Gast den Landwirthen dieser Pflege wieder schwere Sorgen. Jetzt vergeht kaum ein Tag, an dem nicht eine Meldung vom Ausbruch der Maul- und Klauenseuche bei der Königl. Amtshauptmannschaft eingeht. Der Schweinemarkt in Rötha findet am 12. ds. M. nicht statt.

— Fünfte Klasse der Kgl. Sächs. Landeslotterie. Von den am 6. Nov. gezogenen Nummern fielen größere Gewinne in folgende Collectionen: Herm. Braune-Cöthen: 150,000 M. (33089). W. Kürzel-Crimmitschau: 5000 M. (36271). Hugo Schönherr-Schandau: 5000 M. (66746). Albin Diener-Göhnitz: 5000 M. (86286). E. Neumüller-Leipzig: 3000 M. (3335). J. Hermann Conradi-Pulsnitz und Carl Seiferth-Weida: 3000 M. (4487). Carl Engst-Leipzig: 3000 M. (7176). Julius Hauer-Leipzig: 3000 M. (9502). Arthur Fischer-Eisenberg: 3000 M. (12009). Julius Nitzsche-Döbeln: 3000 M. (14481). Gustav Landau-Lübeck: 3000 M. (18503). Ernst Fuster-Leipzig: 3000 M. (27561). C. G. Blaubach-Arnstadt: 3000 M. (30089). Heinrich Schäfer-Leipzig: 3000 M. (30634, 33275, 81343). L. Klöppel-Ballenstedt: 3000 M. (32845). Oskar Gruhl-Königsbrück: 3000 M. (34656). Otto Petters-Weimar: 3000 M. (36402). H. Sander-Markranstädt: 3000 M. (41718). E. Halle-Leipzig: 3000 M. (42741). G. G. Fischer-Chemnitz: 3000 M. (43894). Eduard Nitzsche-Schneeberg: 3000 M. (45252). Franz Hoffmann-Dresden: 3000 M. (47156). Ferd. L. Meyer-Bernburg: 3000 M. (47913). Hugo Nitzsche-Döbeln: 3000 M. (50556). Kassenverwaltung des Albervereins-Dresden: 3000 M. (51685). Ed. Bauermeister-Zwickau: 3000 M. (56190). Robert Rößler-Freiberg: 3000 M. (56433). Hermann Leonhardt-Dresden: 3000 M. (59811). Robert Schmid-Dresden und Moritz Leopold Petzold-Meerane: 3000 M. (65134). H. L. Waitzmann-Möckern: 3000 M. (67709). Adolph Ludwig-Leipzig: 3000 M. (69585). Friedrich Paul Bernhardt-Dresden: 3000 M. (71948). Waldemar Haller-Chemnitz und A. Silge-Leipzig: 3000 M. (75348). D. C. Reichardt-Weimar: 3000 M. (76819). G. V. Schröter-Moritzburg-Eisenberg und Julius Troitzsch-Dresden: 3000 M. (78423). Adelbert Thiele-Döbeln: 3000 M. (84162). Moritz Leopold Petzold-Meerane: 3000 M. (86226). Heinrich Dittmann-Leipzig: 3000 M. (86913). Friedrich Franz Wandel-Dessau: 3000 M. (87139). G. Michaelis-Neukretitz: 3000 M. (87389). Albin Wara-Dresden: 3000 M. (87783). Emil Pietsch-Zittau: 3000 M. (88810). Moritz Hunger-Waldheim: 3000 M. (89589). S. Jarmulowski-Lübeck: 3000 M. (90435). Theodor Friedel-Leipzig: 3000 M. (92771). Reinhold Walther-Leipzig: 3000 M. (95678, 98700). Max Keller-Leipzig und S. Jarmulowski-Lübeck: 3000 M. (96339). Ferdinand Adam-Gotha: 3000 M. (97727).

— Amtsgericht. Der Handarbeiter Carl August Wagner, 1869 geboren, verschwieg seiner ehemaligen Geliebten, dem 20jährigen Hausmädchen Clara Diener, die trübselige Lage, in der er sich mit seiner Mutter befand, und versuchte dieselbe unter der unwahren Angabe, seine Taschenuhr und 14 M. baares Geld seien ihm durch einen Menschen gestohlen worden, dem er bereitwilligst Nachtquartier gewährt hätte, am 14. Juni zur Gewährung eines Darlehns zu bestimmen. Clara D. lehnte dieses Gesuch schmollend ab und löste das Verhältniß, nachdem sie wegen versuchten Betrugs Anzeige erstattet hatte. Gleichzeitig wurde der Polizei dadurch bekannt, daß W. sich der über ihn verhängten Polizeiaufsicht entzogen habe. Wegen Betrugs, der nur im Stadium des Versuchs verblieb, und wegen Uebertretung erkannte das Schöffengericht auf 2 Wochen Gefängniß und 1 Woche Haft. — Auf dem Tanzsaal des Hahle'schen Gasthofs zu Serkowitz machte sich der Oekonom Heinrich Traugott Vogel, Gemeinderathsmitglied, der Beleidigung des Polizeidieners Junker an einem Sonntage schuldig. Unter Berücksichtigung, daß der Angeklagte in seiner Eigenschaft als Gemeinderathsmitglied sich der strafbaren Handlungsweise seiner Beleidigung bewußt gewesen sein muß, erkannte das Schöffengericht auf eine Geldstrafe von 50 M. ev. 10 Tage Gefängniß. — In geheimer Sitzung wurde gegen den Glaser Robert Ernst Groß verhandelt, der sich eines Vergehens gegen die Sittlichkeit schuldig gemacht hatte. Der Angeklagte wurde zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Der Gerichtsvollziehergehilfe Wünsche II hatte den Auftrag, bei dem Maurer und Grundstücks-

Verlangen Sie überall **Kathreiner's Malz-Kaffee.**